Mit 1. Oktober 2019 wurde, wie im Bericht von Frau Dr. Streit bereits erwähnt, die interimistische Leitung ihrer Abteilung an Jutta Leskovar übertragen. In enger Kooperation mit den genannten langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde versucht, alle laufenden Projekte soweit möglich fortzuführen. Mit Ende 2019 endete die Beschäftigung von Nora Hansl. Die ersten Wochen des Jahres 2020 waren von der herannahenden Ausgliederung des Landesmuseums in die OÖ Landes-Kultur GmbH geprägt, besonders auch im Hinblick auf die Vertragsverhältnisse der freien MitarbeiterInnen. Am 6. März, kurz vor dem COVID 19-bedingten allgemeinen Lockdown und der Schließung des Museums inklusive aller Arbeitsbereiche, ist Frau Dr. Ute Streit ihrer schweren Krankheit erlegen. Mit 31. März endete nicht nur die interimistische Leitung durch Jutta Leskovar, sondern auch die Beschäftigung aller verbliebenen fünf freien MitarbeiterInnen Michael Sengtschmid, Cornelia Bauer, Hannelore Schachner sowie Jennifer und Kerstin Grötzer.

Jutta LESKOVAR

Sammlung Musik

Die Musiksammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums erfuhr im März 2019 eine bedeutende Erweiterung: Es wurden das bislang der Musikdirektion des Landes Oberösterreich unterstellte Volksliedarchiv sowie die Bestände des nach wie vor als eigenständiger Verein geführten Anton Bruckner Instituts eingegliedert. Zusammen mit den bisher vorhandenen Musikalien des Landesmuseums (Musikinstrumente, historische Notenmaterialien und Anton Bruckner Museum Ansfelden) entstand somit eine der umfangreichsten Musiksammlungen Oberösterreichs. Als deren Leiter wurde mit 1. März 2019 Klaus Petermayr eingesetzt. Das Oberösterreichische Landesmuseum zählt somit nicht nur zur führenden Institution landeskundlicher Musikforschung, sondern auch zu den wenigen Kompetenzzentren der internationalen Brucknerforschung.

Bruckner Museum Ansfelden

Das der Sammlung Musik zugehörnde Anton Bruckner Museum konnte sich im Kalenderjahr 2019 wieder über regen Besuch freuen. U. a. gab es am Geburtstag Bruckners Sonderführungen, die gut angenommen wurden. Auch in der Dokumentation *Anton Bruckner, das verkannte Genie* (Regie Rainer E. Moritz) war das Geburtshaus zu sehen.

Bestand Anton Bruckner Institut und Brucknerforschung

Als Neuzugänge konnten sämtliche Bestände des Anton Bruckner Institutes aufgenommen werden. Dazu zählen Bruckner-Autographe (v. a. Briefe), Klei-

dungsstücke – bislang als Leihgabe im Anton Bruckner Museum in Ansfelden –, Grafiken und Gemälde usw. Aber auch tausende Notenhandschriften mit landeskundlichem Bezug bereichern nun die Sammlung, die in den frisch adaptierten Räumen im Haus Promenade 37 in Linz untergebracht ist. Die neu hinzugekommenen Notenhandschriften, in der Folge aber auch die Altbestände, werden in der internationalen Datenbank von *Répertoire International des Sources Musicales* (RISM) online erfasst und sind dort unter dem Sigel des Landesmuseums (A-LIm) abrufbar. Zu den Beständen zählt ebenso die weltweit größte Sammlung von Tonträgern zum Thema Bruckner. Die umfangreiche Fachbibliothek des Bruckner Institutes wurde der Museumsbibliothek angeschlossen, ist jedoch in der Promenade 37 verortet.

Die Referate des vom Anton Bruckner Institut gemeinsam mit dem Brucknerhaus und dem Oberösterreichischen Landesmuseum veranstalteten Symposium zum Thema „Anton Bruckner und die Frauen“ (4./5. Oktober 2019) werden in absehbarer Zeit publiziert werden.

Präsentieren konnte sich die im Oberösterreichischen Landesmuseum neu strukturierte Brucknerforschung auch auf einer Tagung der Internationalen Brucknergesellschaft (8. Oktober 2019), einer Arbeitssitzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (9. Oktober 2019) und einer Tagung der Vereinigung audiovisueller Archive (IASA) in Weimar (15./16. November 2019).

Volksmusikarchiv

Ähnlich den Beständen des Bruckner Institutes wurden auch jene des Volksliedarchives dem Oberösterreichischen Landesmuseum eingegliedert. Zu der bislang vom Verein Oberösterreichisches Volksliedwerk betrauten Sammlung zählen historische Lied- und Tanzaufzeichnungen, aber auch hunderte Tondokumente (vor alle CDs). Die Notenmaterialien werden auf der Datenbank des Österreichischen Volksliedwerkes (www.volksmusikdatenbank.at) online erfasst, sollen in weiterer Folge aber auch über RISM zugänglich gemacht werden. Die umfangreiche Fach- und Notenbibliothek des Volksliedarchives wurde ebenfalls der Museumsbibliothek angeschlossen, ist jedoch auch in der Promenade 37 verortet.

Die Zusammenarbeit des Oberösterreichischen Landesmuseums mit dem Verein Oberösterreichisches Volksliedwerk ist vor allem durch die Mitarbeiterin Brigitte Schaal gewährleistet, die als Ansprechpartnerin für Musikantinnen und Musikanten gilt. Publikationen aus den Musikbeständen des Volksliedarchivs werden nach wie vor vom Oberösterreichischen Volksliedwerk erstellt (www.ooe-volksliedwerk.at).

Schenkung

Übernommen werden konnte ein handschriftliches Liederbuch (frühes 20. Jhd.) aus dem Besitz von Brigitte Spelitz.

Ausblick

Für 2020 ist die Übernahme der Instrumentensammlung des ehemaligen Museums Schloss Kremsegg geplant.

Klaus PETERMAYR

Sammlung Landeskunde

Inventarisierung, MUKO

Auch im Berichtsjahr wurden die Inventarisierung und fachgerechte Archivierung der Bestände weitergeführt. Im Zuge ihrer Erfassung wurden die Objekte mit einer Inventarnummer versehen und in konservatorisch geeignete Materialien umgelagert. Die Fertigstellung der Eingabemaske in MUKO konnte seitens der Abteilung IT noch nicht realisiert werden, daher wurde die umfassende inhaltliche Erschließung der Sammlungsbestände vorerst außerhalb von MUKO weitergeführt. Danach soll ein Einpflegen dieser Daten in MUKO erfolgen. Die digitale Erfassung und Langzeitsicherung erfolgte durch Scannen am Flachbettscanner Expresson 11000XL. Teilbestände, die für die digitale Erfassung durch Scannen nicht geeignet sind, wurden durch Alexandra Bruckböck fotografisch dokumentiert.

Personelle Unterstützung

Mag.^a Gerhild Aspalter konnte in der zweiten Jahreshälfte 2019 im Rahmen einer Beauftragung als Unterstützung für die Sammlungsarbeit gewonnen werden. Dabei wurde u. a. ein umfangreicher Bestand historischer Glasplattenegative der 1920er- und 1930er-Jahre, die archäologische sowie bau- und kunsthistorische Objekte zeigen, erstmals inhaltlich erfasst.

Seit Dezember 2019 steht Stefanie Fragner, MA für die Sammlungen Numismatik, Zoll- und Finanzgeschichte sowie für die Sammlung Landeskunde mit 20 Wochenstunden als Assistenz zur Verfügung. Ihre Tätigkeit stellt eine wertvolle Unterstützung in der Sammlungsarbeit dar.

Ankäufe, Schenkungen

Im Berichtsjahr konnten wieder einige Objekte aus dem fotografischen Nachlass des Steyrer Ateliers Emil Priezel (1842–1919) erworben bzw. als Schenkung übernommen werden. Der Bestand wurde um zwei Musterbücher der Firma Priezel, über 200 Ansichtskarten aus dem Druckereibetrieb und zahlreiche Dokumente

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [165](#)

Autor(en)/Author(s): Petermayr Klaus

Artikel/Article: [Sammlung Musik 557-559](#)